

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Ersteht wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 143.

40. Jahrgang.

Donnerstag den 18. September 1879

Ämtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Die Orts-Vorsteher

Haben dafür zu sorgen, daß der Verfügung des K. Justiz-Ministeriums in Nr. 214 des Staats-Anzeigers in Betreff der Gerichts-Vollzieher unverweilt nachgekommen wird.
Den 13. Sept. 1879.

K. Oberamtsgericht:
Herdegen.

Waiblingen.

Gras - Verkauf.

Das Dehnd- und Nachgras von einigen städtischen Wiesenstücken am Remsburchstich und der Böschung am Mitterngrundweg wird nächsten Freitag den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 16. Septbr. 1879. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Pfönderverkauf betreffend.

Es wird hiemit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß bei den Pfönderverkäufen dahier auch Auswärtige für ihre Güter hiesiger Markung zugelassen sind. Letztere werden deshalb zur Theilnahme bei den stets in diesem Blatt zur Anzeige kommenden Verkaufsverhandlungen, welche in der Regel Mittwoch Vormittags auf dem Rathhaus stattfinden, wiederholt eingeladen.
Den 17. Septbr. 1879. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Fruchtschranne betreffend.

Da gegenwärtig sowohl von Kunstmüllern als auch von Bäckern starke Nachfrage nach neuer Frucht gemacht wird, so werden die Fruchtwirthe in ihrem eigenen Interesse hiemit zur Benutzung der hies. Fruchtschranne eingeladen.
Den 16. September 1879. Schrankenmeister: Späth.

Hohenacker,
Gerichtsbezirk Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.



In der Gantsche des Jakob Kurz, Milchhändlers in Hohenacker, kommt die in der Masse vorhandene hienach beschriebene Liegenschaft nach den Bestimmungen des Exekutionsgesetzes am

Freitag den 26. Septbr. d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:
Gebäude:

Nro. 14.

25 M. Ein 2stöck. Wohnhaus in der Busche,
21 M. Hofraum,
46 M.

Anschlag 500 Mk.

Acker
Zelg Aelter:

P.-Nr. 1186/2.

9 Ar 33 M. Acker im Kreuthölzle,

Anschlag 240 Mk.

Zelg Schwaikheim:

P.-Nr. 2196.

8 Ar 71 M. Acker im Schmillbronnen,

Anschlag 100 Mk.

Acker
Zelg Schwaikheim:

P.-Nr. 787.

6 Ar 80 M. Acker in den Hertlesäckern,

Anschlag 90 Mk.

Winnental,

K. Heil- und Pflanzanstalt.
Einige

Waschmägde

welche zugleich das Bügeln gründlich erlernen können und neben freier Station einen Jahresgehalt von 120 Mk erhalten, können eintreten bei der
K. Def.-Verwaltung
Auch.

Waiblingen.

Diejenigen Herren, welche am

Mittagessen

bei dem

landwirthschaftl. Feste hier
Montag den 22. Sept.

sich zu betheiligen wünschen ersuche ich, mir dieß bis dahin spätestens

Vormittags 9 Uhr

zu wissen zu thun.

Achtungsvoll

J. Kienzle
z. Ueber.

Waiblingen.

Mein Lager

in

Herbst- und
Winterkleiderstoffen

ist wieder mit den

neuesten Dessin u. Farben
fortirt und lade ich zum Besuche höflichst
ein.

Gottlob Weiß.

Kleinheppach.

Eine

Ruh

mit sammt dem Kalb hat zu verkaufen.
Ludwig Liebhard.



Karl Winterer, Zahn-
techniker Canstatt, Wer-
derstr. Nr. 5 part., gegen-
über dem Bahnhof.
Spezialität Einsetzen künstlicher Zähne,
Zahnoperationen, Zahnfüllungen u. s. w.
Billige und reelle Bedienung zugesichert.

P.-Nr. 1462.	3 Ar 85 M.,	
" " 1463.	3 Ar 92 M.,	
	7 Ar 77 M. willf. geb. Acker an der Rems,	Anschlag 190 M.
P.-Nr. 2257.	11 Ar 29 M. Acker,	
	8 M. Graben,	
	11 Ar 37 M. in Pfaffenäckern,	Anschlag 160 M.
P.-Nr. 2195.	8 Ar 26 M. Acker im Schmillbronnen,	Anschlag 100 M.
P.-Nr. 788.	3 Ar 48 M. Acker in Hertlensäckern,	Anschlag 80 M.
	Zelg Baumgart:	
P.-Nr. 2630/4.	6 Ar 6 M. Acker im Espachfeld,	Anschlag 200 M.
	Weinberg und willf. geb. Feld:	
P.-Nr. 1518.	2 Ar 8 M. willf. geb. Acker auf dem Mühlwegesberg,	Anschlag 10 M.
P.-Nr. 1529.	1 Ar 93 M. willf. geb. Acker allda,	Anschlag 10 M.
P.-Nr. 937.	1 Ar 68 M. willf. geb. Acker im Mühlwegesberg,	Anschlag 10 M.
P.-Nr. 938.	3 Ar 92 M. willf. geb. Acker allda,	Anschlag 15 M.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber — Unbekannte mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen.
Waiblingen den 8. September 1879.

R. Gerichtsnotariat:
Lutz.

Albdingen,
Gerichtsbezirks Ludwigsburg.

Fahrniß = Verkauf.



In der Gantsache des
Johannes Eppinger, Schäfers in Albdingen,
kommt zufolge oberamtsgerichtlichen Auftrags in dessen
Wohnung am

Wittwoch den 24. September 1879
von Vormittags 9 Uhr an

gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

- Bücher, Schreibwerk worunter 1 Aufschloßkommode, 1 Sopha,
- 1 Kleiderkasten, Tisch, Faß- und Bandgeschirr, verschiede-
dene Fässer von 5 Fmt bis zu 6 Eimer Gehalt, Allerlei
Hausrath, Feld- und Hand-, Fuhr- und Reitgeschirr, 2
Pferdekommet, 1 Reitsattel zc. zc., 1 Puz-, 1 Angersens- und 1 Obstmühle,
- 1 Futterschneid- und 1 Dreschmaschine, 5 verschiedene Wagen, 1 Pritschen-
wägle, 1 Charabant, 4 Pflüge, 2 Eggen, sodann Vieh, 4 Pferde,
4 Kühe, 1 Käuferichwein, Früchtesvorräthe an Dinkel, Gerste
und Habergarben, Welschkorn, Waizen, Heu, Stroh zc. zc.,
Dünger-Vorrath, 1 Partie Pfähle, 2 eiserne Tragschlenen und zuletzt die
Schäferleinrichtung, bestehend in 2 Pförcklarren, Schafraufen, 30 Schaf-
hurten zc. zc.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Ludwigsburg den 15. September 1879.

R. Amtsnotariat Dhwil:
Boleg, W.

Albdingen,
Gerichtsbezirks Ludwigsburg.

Fahrniß = Verkauf.



In der Gantsache des
Johann Georg Escher, Bauers in Albdingen,
kommt oberamtsgerichtlichen Auftrags zufolge in dessen Wohnung am
Donnerstag den 25. September 1879
von Vormittags 9 Uhr an

gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

- Etwas Küchengeschirr, Schreibwerk, darunter 1 Kommode,
- 1 Kleiderkasten, Faß- und Bandgeschirr, und zwar 4
Fässer 1 bis 3 Eimer haltend, Allerlei Hausrath, Feld-
und Handgeschirr, worunter 1 Puzmühle, 1 Strohhalt,



Waiblingen.

Ein kräftiger junger

Bursche,

welcher die Bierbrauerei gründlich erlernen
will, findet sogleich eine Lehrstelle.
Bei wem? sagt die Reb.

**Gewerbeverein
Waiblingen.**

Die Fahrt nach Freudenstadt
soll nun nächsten

S a m s t a g

stattfinden.

Diejenigen Mitglieder welche sich be-
theiligen wollen werden eingeladen nächsten
Donnerstag Abend

sich im Gasthaus „z. Löwen“ einzufinden.
Den 16. Sept. 1879.

Der Vorstand:
Postverwalter **Geß.**

Carl Kösch, Bäcker in Cannstatt,
ist willens zu verkaufen:
28 Ar 97 M.

Acker & Baumgut

rechts an der Winnender Straße neben
Gottlob Lang und Jakob Claß.
Nähere Auskunft ertheilt
Waiblingen, 16. Sept. 1879.

Chr. Ninker



Einen schönen schwarzen
Spizerhund

hat um billigen Preis zu
verkaufen.

Schreinermeister **Löbner,** Beutelsbach.

**Schrader'sche
Weiße Lebensessenz**

Ist ein solch vorzügliches Hausmittel, das
solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Ihre „weiße Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem
Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann
wieder meinem Geschäfte nachgehen.
R u r n b e r g. **Frau Simmler.**

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen,
und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden
empfehlen. **D a h l e n. Joh. Emmendinger.**

Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weißen
Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet.
R o t t e n b u r g a. N. **Weiß, Lehrers Witw.**

Ihre „weiße Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein
Magenleiden sehr gut bekommen.
D e u s e n s a u s e n. **R. Waidlich Oberle.**

Vorräthig zu haben bei **C. F. Duct.**

Haupttreffer Mk. 30,000.
Ziehung am 30. Sept.
1879.

**Ludwigshafener
Kirchenbau-Loose à 2 Mark.**

Geldlotterie, genehmigt im Königreich
Württemberg durch allerb. Erlaß vom
7. Aug. 1879 und im Königr. Bayern
durch allerb. Erlaß vom 13. Aug. 1878.


Zahl der Loose 160,000 Stück.
Auf 20 Loose ein Baargewinn
mit 8080 Gelbgewinnen im Betrage
von **Mk. 115,400.**

Haupttreffer **Mk. 30,000, 10,000 etc.**
Die Ziehung am 30. Sept. geschieht
unter Leitung eines königl. Notars.

Die Loose sind zu beziehen von der
General-Agentur

A. C. Voltz oder **Jul. Goldschmit**
in **Ludwigshafen a. Rh.**

Zu haben in **Waiblingen** bei
Im. Scheffel.

 Fuhr- und Reitgeschirr, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, die Hälfte an einer Mostpresse, Vieh, 2 Kühe, 1 Käupling, einige Gänse, 7 Hühner, Vorräthe an Dinkel, Gerste, Habergerden, Heu und Dehnd, Stroh 2c. 2c., wozu Kaufslehhaber eingeladen sind. Ludwigsburg, den 15. September 1879.

K. Amtsnotariat Dhrweil :
Boleg, W.

Neu!! Waiblingen. **Neu!!**

Salon Hermann trifft ein.
Niederländisches Volkstheater,

bestehend in
Illusion, Physik, Gaultschuk, Turner und Springer.
Dann zum ersten Male ganz neu

das fliegende Mädchen
aus dem Circus Renz, das größte das man bis jetzt gesehen hat.

Dann
die Riesenkanone von Straßburg,

oder
die Beförderung einer lebenden Person durch die Luft.

Schluss: große Pantomime.

Der Schauplatz ist der Regelplatz in dem dazu erbauten eleganten Salon.

Erste Vorstellung: Freitag Abends 8 Uhr, dann die weiteren:

Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag je Abends 8 Uhr.

Sonntag 3 Vorstellungen 4—6—8 Uhr.

Sperresitz 1 Mk., 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 60 Pf., 3. Platz 30 Pf.

Direktor Beese.

Neu!!

Der italienische Riesenochse

32 Str. schwer, 3 Mt. lang, 7' hoch, 3 Jahr 8 Monate alt.

1000 Me demjenigen der einen zweiten von dieser Größe gesehen hat; der Ochse ist größer als der größte Elefant.

Eintritt: Erwachsene 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Hermann Beese.

Prüfet und behaltet das Beste.

Die Wissenschaft war von jeher bemüht, nach Mitteln zu suchen, den kranken Magen zu heilen und damit die meisten Störungen der menschlichen Gesundheit rationell zu beseitigen, und hiezu haben sich viele unserer Alpenpflanzen als vorzüglich geeignet erwiesen, nur müssen dieselben mit fachwissenschaftlicher Kenntniss ausgesucht, je nach ihrer Art verschieden bearbeitet, und auch richtig zusammengestellt werden. Um einen guten wirksamen Magenbitter herzustellen, müssen manche Kräuter, Wurzeln und Blüten abdestillirt, von manchen der Saft ausgepreßt, andere durch Digeration extrahirt werden, und es ist schließlich noch Hauptsache, diese Produkte dann so zu mischen, daß ein durchaus unschädliches, aber die Gesundheit und gesunde Blutbildung förderndes Stomachicum daraus entsteht.

Der seit 20 Jahren von dem königl. Hofdestillateur Valrad Ottmar Bernhard in München bereitete:

Rechte Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueur

ist nach den Aussprüchen deutscher und ausländischer Universitäts-Professoren und vieler berühmter Aerzte, ein solches bis jetzt unübertroffenes Hausmittel.

Dieser allbewährte blutreinigende Magenbitter ist aus 21 verschiedenen Kräutern, Wurzeln und Blüten in obenbezeichneter Weise zusammengesezt, und nimmt eine Bearbeitungszeit von 17 Wochen in Anspruch, ehe der Bitter vollständig fertig und versandtfähig ist. Nur die große Ausdehnung der Fabrik, deren Fabrikat nach allen Weltgegenden versandt und exportirt wird, macht es möglich, diesen Magenbitter zu dem billigen Preis von Mk 4, Mk 2, und Mk 1.5 per Originalflasche zu liefern und sollte derselbe auch als Präservativmittel in keiner Familie fehlen.

Da in letzter Zeit theure aber werthlose Fabrikate unter ähnlichem Namen aufgetaucht sind, achte man genau auf den seit 20 Jahren bekannten besten Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueur von Valrad Ottmar Bernhard und ist derselbe nur allein acht zu beziehen in:
Waiblingen bei Im. Scheffel.

Das billigste Blatt der Welt!

„Deutsches Heim.“

Auf dieses so sehr beliebte Unterhaltungsblatt, welches bisher nur in Verbindung mit der „Berliner Zeitung“ zu Mt. 3,60 ausgegeben ward, nehmen wir jetzt besondere Abonnements an,

für 1 Mark pro Quartal.

Das „Deutsche Heim“ erscheint wöchentlich am Sonnabend in zwei Bogen, 16 Seiten, groß Quart (derselbe Umfang, wie „Gartenlaube“, „Dahheim“, u. s. w.) und enthält Romane, Erzählungen von namhaften Schriftstellern, z. B. Lubm. Habicht, Theodor Küster, Albert Lindner, Wilh. Grothe, W. v. Weizenthurn, u. A., belehrende Artikel, Gedichte, Räthsel, Schach, Humoristisches 2c.

Der so sehr billige Preis (1 M. pro Quartal) ist uns dadurch ermöglicht, daß wir auf einen großen Absatz rechnen, eigene Buchdruckerei und Papierfabrik besitzen, hauptsächlich aber dadurch, daß wir von den sehr kostspieligen und meistens werthlosen Illustrationen absehen und den Raum lieber mit interessantem Text füllen. Jedermann kann demnach bei einer geringen Gelbtausgabe sich und seiner Familie eine angenehme Sonntagslectüre verschaffen.

Alle Postanstalten nehmen für Eine Mark Bestellungen an, nämlich 85 Pf. und 15 Pf. Bestellgeld.

Probenummern stehen zu Diensten. Expedition des „Deutschen Heim“

Berlin, W., Charlottenstr. 24.

Waiblingen.

Gegen zweifache Sicherheit werden aufzunehmen gesucht:



200. 400. 600.

700. 1000. 1050.

1100 Mark.

Näheres bei


Im. Scheffel.

K o r b.

Karl Frech hat einen noch gut erhaltenen

Blasbalgen

zu verkaufen.

 Alle Unreinigkeiten des Leibes, Sommerprossen, Hautausschläge, Rötze des Gesichtes, Mitesser 2c. werden sicher beseitigt durch die achte **Schrader'sche Pilonaise.** Diese selbst erfrischt die Haut und verschönert den Teint. Per Flac. 2 M. Apotheker Sul. Schrader, Feuerbach-Sträßchen.

 Um ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder zu geben, zur Erzielung eines **ächte Schrader'sche Colma** kräftigen Haars- und Bartwuchses u. gegen das Ausfallen der Haare ist das beste Mittel. Per Flac. 2 M. Apoth. S. Schrader, Feuerbach-Sträßchen.

Vorräthig zu haben bei C. F. Buch.

Die inhaltreichste & billigste deutsche Zeitung ist unbedingt das täglich zweimal als Morgen- u. Abendblatt erscheinende

76,000
Abonnenten

„Berliner Tageblatt“

76,000
Abonnenten

nebst dem illustrierten Wählblatt „ULK“ und der belletristischen Wochenschrift „Berliner Sonntagsblatt“ sowie wöchentliche Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau & Hauswirtschaft.

An Weltplätzen wie Paris, London, Petersburg, Wien, Pesth, Rom, ist das „Berliner Tageblatt“ durch eigene Correspondenten vertreten, wodurch sich dasselbe in der Lage befindet, alle wichtigen Nachrichten, mittelst ausgebehnter Benutzung des Telegraphen, zuverlässiger und schneller als die meisten anderen Zeitungen zu bringen.

Aus dem überaus reichen Inhalte heben wir Folgendes hervor:

Freisinnige Leitartikel aus der Feder hervorragender Publicisten. — Politische Tagesübersicht. — Zahlreiche Spezial-Telegramme und Correspondenzen aus allen Weltplätzen. — Vermischte Nachrichten aus dem Reiche. — Berliner Local- und Gerichtszeitung. — Ausführliche Kammerberichte seines eigenen parlamentarischen Bureaus. — Vollständige Handelszeitung unter besonderer Berücksichtigung der Roh-Producten-Branchen nebst ausführlichem Coursbericht der Berliner Börse. — Erziehungs- und Unterrichtswesen. — Ziehungsliste der preuß. Lotterie. — Reichhaltiges interessantes Feuilleton, in welchem Theater, Kunst und Wissenschaft sorgfältigste Beachtung finden und außerdem spannende Romane der beliebtesten Autoren erscheinen. Im bevorstehenden IV. Quartal veröffentlichen wir: „Auf Irrwegen“, Roman von G. Fely, deren früher veröffentlichten Werke allgemein den lebhaftesten Beifall gefunden haben.

Um die Billigkeit des Abonnementspreises so recht vor Augen zu führen, dürfte die Thatsache genügen, daß die einzelne Nummer nur 3 Pfennig den Abonnenten zu stehen kommt, indem der Abonnements-Preis nur 3 Mark 25 Pf. vierteljährlich beträgt und dafür 150 Nummern des „Berliner Tageblatt“, 13 Nummern des „Berliner Sonntagsblatt“ und 13 Nummern des illustrierten Wählblatt „ULK“ geliefert werden.

Man abonniert bei allen Reichspostanstalten.

Württemberg.

Munderkingen, 13. Sept. Heute wurde in Sauggart, Ob. Niedlingen, ein junger Mann beerdigt, der auf höchst tragische Weise sein Leben verlor. Derselbe aß eine Birne, in der sich eine Wespe versteckt aufhielt. Diese gerieth ihm in den Schlund und verletzte ihm einen Stich. Die verletzte Stelle schwellt alsbald so sehr an, daß in kurzer Zeit der Tod durch Erstickung eintrat. Der herbeigeholte Arzt konnte kein Rettungsmittel mehr anwenden.

Paßlingen a. S., 15. Sept. Ein hier beschäftigter Brauereischichtbauer aus Dettenhäusen stürzte gestern Abend beim Heraufschaffen von Bierfässchen aus dem Keller rücklings die Treppe hinab und brach das Genick.

Deutsches Reich.

Stettin, 14. Sept. Der Kaiser hat heute um 1 Uhr auf dem Werft des „Vulkan“ in Beisein des Kronprinzen, des Marineministers, des Kriegeministers, und deren Gefolge, sowie in Anwesenheit einer großen Masse von Zuschauern die Taufe der gedeckten Korvette „Etein“ vorgenommen. Der Kaiser sprach die Worte: Ich taufe dich mit dem Namen „Etein“. Hierauf zerschellte E. Maj. die Champagnerflasche und löste durch einen Druck die das Schiff haltende Taue, worauf dasselbe unter den Jubelrufen der Zuschauer in die Oder hinabglitt.

— Unter den dem Bundesrath gemachten Vorlagen befindet sich eine, die Umprägung der 20-Pfennigstücke in Ein- und Zweimarkstücke betreffend. (Post.)

Frankfurt a. M., 15. Sept. Heute wurde Hüfenbeck nach Stuttgart unter sicherer Begleitung abgeführt, um sich dort wegen eines ihm zur Last gelegten Raubmordversuchs in Cannstatt zu verantworten.

England.

London, 16. Sept. Ein Telegramm der „Times“ aus Kantahar 15. Sept. berichtet: Ein afghanischer Edelmann, aus der Umgegend von Kabul kommend, meldet, der Emir habe Truppen aus Herat und Balki requirirt und die Diktatorstämme nach Kabul berufen behufs Proklamirung des heiligen Krieges gegen England.

London, 14. Sept. „Reuters Bureau“ meldet aus Simla: Gholam Hussain ist in Schuturgardan eingetroffen. Die Kodschal-Stämme erklärten sich bereit, den Engländern zu dienen. Der Khan der Ghelats stellte die Hilfsquellen des Landes der englischen Regierung zur Verfügung. — Aus Rharum eingetroffene Nachrichten melden: Die Stämme der Alt-Kals leisten den englischen Truppen Beistand. General Roberts hofft, Vereinbarungen mit den Häuptlingen der benachbarten Stämme treffen zu können, um den Weg durch den Schuturgardan-Paß zu sichern. — Ein Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Simla behauptet, daß der Emir von Afghanistan an der Wechselei in Kabul mitschuldig sei. In Kabul sei Ordre erteilt, jegliche direkte Verbindung mit den Engländern abzuschneiden. Große Streitkräfte feindlicher Mohmunds besetzten Daska. Der Weg nach Kabul sei von einer großen afghanischen Armee besetzt.

Verschiedenes.

Rosenzüchtern giebt ein anerkannter Sachverständiger in Ostsee-Zeitung folgenden Rath:

Es ist Gebrauch, die hochstämmigen Rosen sehr frühe, oft schon bei gelindem Froste im Oktober zum Nachtheile der Pflanzen niederzuliegen und zu bedecken. Eine Kälte von 5—6 Gr. R. ist aber den Pflanzen im Herbst sehr dienlich, weil das Holz dadurch eine gewisse Reife bekommt und weniger leidet. Man soll daher wenigstens so lange mit dieser Arbeit warten, bis der Boden etwa 1 Zoll tief gefroren ist. Das Ausschneiden der Krone d. h. das Entfernen aller schwachen und krüppelhaften Zweige, welche nie Blumen hervorbringen, wohl aber der Pflanze Nahrung entziehen, muß vorher geschehen. Das Beschneiden der Zweige geschieht im Frühjahr. (Alles der Herrschaft zu Liebe.) „Aber Johann, wie stellt du's denn an, du wirst ja alle Tage dicke?“ „Herr Baron, das thut mir, damit es heißt, die Dienerschaft hat's gut bei Ihnen.“

Württembergischer Kriegerkalender für das Jahr 1880.

Von G. Th. Kettner, Präsidialmitglied und Redakteur des Württemb. Kriegerbund. Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart. Preis 30 Pf.

Der diesjährige Kalender ist gegen seine Vorgänger in Format und Bogenzahl wesentlich vergrößert. Er enthält das Kalendarium und zwischen den einzelnen Monaten weiße Blätter mit den Rubriken „Einnahmen und Ausgaben“, so daß der Kalender zugleich als Kassenbuch verwendet werden kann. Dem Kalendarium folgt das alphabetische Marktverzeichnis. Der eigentliche amtliche Theil beginnt mit dem Königl. Haus, es folgt eine Uebersicht der deutschen Armeeorgans und ihrer Führer im Jahr 1879/80, sodann eine Zusammenstellung des XIII. (Königl. Württemb.) Armeeorgans, dem sich eine sehr übersichtliche Statistik des Württembergischen Kriegerbundes anreicht und schließt mit einer mit Geschick und Sachkenntniß geschriebenen Geschichte des Württembergischen Kriegerbundes von seinen ersten Anfängen an bis auf die neueste Zeit. Nun folgen unter der Rubrik: „Feldzugsbilder“ Episoden aus den Schlachten bei Sedan und Billiers-Champigny, sowie einige wirklich hübsche Kriegsgedichte. Die belehrende Seite wird gepflegt durch einen Auszug aus der deutschen Reichsverfassung und der württembergischen Landesverfassung, aus der Gewerbeordnung, sowie durch verschiedene sehr praktische Maßverwandlungstabellen. Eine spannende Erzählung, sowie mehrere Seiten „Anekdoten“ bringen der Unterhaltung ihren Tribut.

Wir sind überzeugt, daß der Kalender nicht bloß in den Häusern der Kriegervereinsmitglieder, sondern überall willkommene Aufnahme finden wird.

Handel und Verkehr.

Waiblingen.

Brotpreise vom 15. Septbr. 1879.

2 Pfd. weißes Brod kosten bei sämtl. Bäckern	26 Pf.
4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei Wöchner	42 Pf.
bei Wergenthaler, W. Lang, Pfessing, Pfander, Wöhringer, Kauffmann und Elmanger	44 Pf.
bei G. Lang, Baun und Pfund	45 Pf.
bei sämtl. übrigen Bäckern	46 Pf.
1 Paar Wecken wiegen bei Wöchner	115 Gr.
bei Stüb	122 Gr.
bei sämtl. übrigen Bäckern	120 Gr.